

NEWSLETTER

Es lässt sich nicht leugnen: Der Winter schleicht sich an! Schon am Nachmittag ist es nötig, an der LENGO das Licht anzuzünden. Die Schüler:innen kommen mit der gefütterten Jacke und klagen vermehrt über Müdigkeit. Bis Weihnachten haben wir noch einiges vor. Die Berufswahl läuft auf Hochtouren. Der Stellwerktest beschäftigt die 2. Klässler:innen und bald schon ist der Schneesporttag ein Thema.

LENGO
Schule



Nr 2 | Winter 2023 / 24

DER NEWSLETTER IM ÜBERBLICK

EDITORIAL

Ein paar Worte der Schulleitung zum Inhalt des Newsletters.

SEITE 2

DAS LIEBE ESSEN

Wie gut ist eigentlich das Essen? Gut! Je nachdem...

SEITE 3

TEAMTAG

Was macht eigentlich das Team am Teamtag?

SEITE 4

HERBSTWANDERUNG

Die LENGO bei schönstem Wetter unterwegs aufs Hörnli.

SEITE 5

STELLWERK TEST

Alle Schüler:innen der 2. Sek stellen sich dem Test.

SEITE 6

AGENDA

Die Termine bis zu den Frühlingsferien.

SEITE 7

LIEBE ELTERN

Wir begrüssen Sie herzlich zum neuen Newsletter. Wir freuen uns, Ihnen Einblick in den umtriebigen Alltag der LENGO zu geben.

Immer wieder ist das Essen an der LENGO ein Thema. Es sei nicht gut, heisst es bei einigen. Andere mögen es sehr. Das Thema wird am Elternabend der LENGOsek diskutiert und der LENGOrat reicht eine Anfrage ein. Gerne geben wir an dieser Stelle ein paar Hintergrundinformationen zum heissen Thema.

Im Team haben wir uns weitergebildet und waren am Teamtag unterwegs. Auch hier möchten wir einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen.

Dann war da ja auch noch die Herbstwanderung. Bei fast sommerlichen Temperaturen haben wir das Hörnli bestiegen. Ein paar Bilder und ein Bericht erwartet Sie.

Der Stellwerktest steht jährlich für alle Schüler:innen der zweiten Sekundarklassen an. Was tun wir

an der LENGO dafür? Und: Was haben die Schüler:innen davon?

Es stehen verschiedene Anlässe an, die eine abwechslungsreiche Zeit an der LENGO versprechen, mehr dazu in der Agenda.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und grüssen Sie herzlich!

Simon Stuber und Sämi Jenni



Zyklisch kommt das Thema Essen auf den Tisch

«Das Essen schmeckt ganz scheusslich!» «Ich finde es fein, fast immer.» Und: «Es ist sehr abwechslungsreich.» Die Aussagen und Meinungen könnten nicht gegensätzlicher sein. Und gerade weil das Thema immer wieder diskutiert wird, soll es auch Platz im Newsletter haben.

Ein Blick zurück

Schon beim Start der LENGO war es uns wichtig, dass die Schüler:innen eine gesunde, ausgewogene und auch jugendgerechte Nahrung erhalten sollen. Wir möchten, dass die Nahrung sich positiv auf die Lerntätigkeit auswirkt: also wenig Zucker, fettarm und vitaminreich. Und jetzt soll das Ganze auch noch Teenagern schmecken.

In den ersten Jahren der LENGO erhielten wir das Essen vom «Läbesruum». Das Essen erfüllte fast alle Kriterien. Die Qualität war einzigartig, das Essen saisonal und sehr abwechslungsreich. So abwechslungsreich, dass wir oft Mahlzeiten erhielten, welche viele der Schüler:innen noch nie gesehen haben. Das Essen war zu speziell. Wir haben uns nach langen Diskussionen entschieden, den Anbieter zu wechseln.

Wir wechseln den Anbieter

Nach dem Wechsel war es eine Zeit lang ruhig rund um das Thema. Das Essen, welches jetzt vom Alterszentrum Adlergarten kommt, findet Anklang. Der Adlergarten kocht auch für die Berufsfeuerwehr Winterthur, für den offenen Vollzug und für Kitas.

Was ist anders nach dem Wechsel? Das Essen ist etwas gewöhnlicher geworden. Auch wenn im Adlergarten saisonal und meist frisch gekocht wird, ist die Auswahl der Menüs weniger speziell und gutbürgerlich.

Die Dynamik unter Teenager

Es ist spannend, dass das Essen oft in ganzen Gruppen gut ist oder eben abgelehnt wird. In der Mittagsaufsicht beobachten wir oft, dass an einem Tisch die Alpha-Person über das Essen schimpft und dann finden es alle nicht mehr gut - auch ohne davon probiert zu haben.

Wenn die Meinung gemacht ist und wenn sie dann noch verallgemeinert wird, gilt: «Es ist nicht gut gekocht.»

Umgang mit Kritik

Wenn etwas mit dem Essen nicht in Ordnung ist, dürfen sich alle an Herrn Benedetto wenden. Er bestellt das Essen und gibt Rückmeldungen. Wenn er konkrete Rückmeldungen hat, kann er diese auch weitergeben. Von der Küche im Adlergarten wissen wir, dass sie sehr offen für Kritik sind.

Einmal war ein Wurm im Salat (Sie haben die entsprechende Rezension auf Google vielleicht auch schon gesehen.). Wir durften daraufhin mit dem Schüler eine Führung in der Küche machen. Wenn der Salat frisch vom Feld kommt, ist es möglich, dass ein Wurm oder eine Schnecke beim Waschen übersehen wird. Das ist aber eher ein Qualitätsmerkmal. Ist der Salat im Stickstoff gelagert, stirbt das Tier – die Vitamine sind aber auch weg...

Eine Einladung

Vielleicht hat sich Ihr Kind zu Hause auch schon negativ über das Essen an der LENGO geäußert. Falls Sie sich selber ein Bild machen wollen, laden wir Sie gerne zu einem Probeessen ein. Machen Sie sich selber ein Bild.

Sie dürfen sich gerne bei Herrn Benedetto anmelden. Mehr als drei Gäste pro Tag nehmen wir aber nicht (Platzmangel). Sie erreichen Herrn Benedetto über die Escola App. Wir freuen uns auf Besuch!

Zukunft

Als LENGO sind wir uns gewohnt, stets offen zu sein und neue Ideen zu prüfen. Mal sehen, wie in Zukunft angerichtet wird.

Wenn das Team unter sich ist

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, was wir tun, wenn Ihr Kind zu Hause bleibt. Wir nutzen die Zeit für gemeinsame Erlebnisse und Teamkultur, für Weiterbildungen oder für vertiefte Auseinandersetzung mit einem aktuellen Thema. Immer unter dem Fokus, gemeinsam etwas zu bewegen.

Teamweiterbildung Autismus

Im Vorfeld unseres jährlichen Teamausfluges kamen wir im Rahmen einer Teamsitzung in den Genuss einer internen Fortbildung zum Thema Autismus-Spektrum-Störung (ASS) aus erster Hand. Frau Jene, Mutter eines Schülers im Spektrum, stellte sich zur Verfügung, um aus dem Familienalltag und ihren umfangreichen Erfahrungen zum Thema zu berichten.

Es war für uns sehr beeindruckend, aus dem Alltag einer Familie zu hören. Der Schulalltag mit Jugendlichen im Spektrum ist uns bereits vertraut, aber was es für eine Familie bedeutet und welche Schwerpunkte sich aus dieser Perspektive ergeben, war für viele von uns neu. Das hilft, konkrete Biografien noch umfassender einordnen zu können und das Verständnis für die Vielschichtigkeit darin zu vertiefen.

Einmal mehr hat sich gezeigt, wie wichtig und hilfreich es ist, Betroffene und ihr Umfeld als Experten beizuziehen und bei der Entwicklung von Ansätzen im Schulalltag zu einzubeziehen.

Teamtag - Wir sind unterwegs!

Am Teamausflug widmeten wir uns ganz dem Team und verbrachten gemeinsam einen spannenden Tag ausserhalb der LENGO. Unter dem Motto «LENGO goes zurück in die Zukunft» trafen wir uns im Museum Neuthal nicht nur, aber auch, zu Kaffee und Gipfeli.

Am Vormittag erhielten wir im Rahmen einer Führung Einblick in wichtige Stationen der Industrialisierung im Zürcher Oberland und den sozialen Auswirkungen dieser Entwicklungen. Von der Baumwollverarbeitung über das Weben bis hin zum

Maschinenbetrieb erhielten wir eindrucksvolle Einblicke.

Spannend waren auch die Parallelen zu unserem Schulalltag. Immer wieder waren die Menschen damals und sind wir heute gefordert, auf Entwicklungen zu reagieren, sich anzupassen und auch unkonventionelle Lösungsansätze zu entwickeln. Man könnte sich auch auf den Erfolgen der Vergangenheit ausruhen, wozu manche Unternehmen damals verleitet waren. Das führte aber wiederkehrend dazu, dass man «überholt» oder abgehängt wurde und der Erfolg verblasste.

Auch wir wollen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern streben täglich danach, uns weiter zu entwickeln.



Damit uns dies gelingt, sind wir auf engagierte und kompetente Mitarbeitende angewiesen. Da diese den Weg zur LENGO wiederkehrend gefunden haben, ist es umso wichtiger, gemeinsame Erlebnisse und eine wohlwollende Teamkultur zu pflegen.

So verbrachten wir den Rest des Tages bei guten Gesprächen, regem Austausch, gutem Essen und ausgedehnten Spaziergängen durch das Kemptnertobel hinab in den Feierabend.

Die LENGO auf dem Gipfel

Es ist Tradition, dass wir, bevor der trübe und neblige Winter kommt, nochmals bewusst die Sonne suchen. Obwohl die Herbstwanderung fix im Jahresplan steht, haben wir in der Vergangenheit die Sonne fast immer auch gesehen. Dieses Jahr stellt die vergangenen Jahre in den Schatten: Es war mehr Sommer als Herbst!

Freudige Nervosität

Die LENGO trifft sich am Bahnhof. Wie es üblich ist für solche Ausflüge, sind die Schüler:innen eifrig damit beschäftigt, Süßigkeiten auszutauschen, sich für die Zugfahrt zu organisieren (wer sitzt neben wem?) und sich über das zu ärgern, was zu Haus liegen geblieben ist. Kurz: Die Vorfreude auf den heutigen Tag ist da, die Nervosität auch.

Der Zug bringt uns nach Steg im Tösstal, die Fahr verläuft unaufgeregt, aber in sehr ausgelassener Stimmung.

Der Aufstieg

Wer schon auf dem Hörnli war, kennt es: Es geht von anfang an steil bergauf. Die einen kommen schon recht ins Schnaufen, während andere Energie ohne Ende haben.



Es ist immer eine Herausforderung, das richtige Tempo anzuschlagen. Nicht zu langsam (sonst wird es an der Spitze unangenehm) und nicht zu schnell (sonst wird es am Ende unangenehm).

Die Grüppchen bilden sich immer wieder neu. Es wird gelacht, geschwätzt und zügig gewandert. Die Sicht ist super, wir sehen bis nach Winterthur (was das Team etwas mehr interessiert als die Schüler:innen...).

Suppe, Wurst und Eistee

Auf dem Hörnli angekommen, haben wir

die Sonnenterrasse für uns. Die Fassstrasse wird vom Team des Restaurants bereit gemacht und wie an der LENGO üblich, gibt Herr Benedetto das Essen heraus. Zwei Suppen stehen bereit: Kürbis- und Gersensuppe. Dazu gibt es Brot und Wienerli.

Der Appetit ist gross, die Suppe fein. Der Eistee findet grossen Absatz, kein Wunder bei dieser Wärme!

Der abenteuerliche Rückweg

Während für die einen der Mittag viel zu kurz war, stehen einige Schüler:innen schon bereit und wollen den Abstieg in Angriff nehmen.

Damit wir nicht zweimal den gleichen Weg nehmen müssen, wandern wir auf der Krete in Richtung Bauma. Der Weg hat es in sich. Er ist oft sehr schmal, manchmal steil und immer wieder ausgesetzt. Da man im Teenageralter bekanntlich die Gefahren nicht sieht, ist es am Team, dafür zu sorgen, dass alle auch auf dem Weg bleiben und nicht die Böschung herunter schlittern. So sind wir vom Team dann auch froh, als die schwierigen Streckenabschnitte hinter uns liegen.

Die Gruppe ist erstaunlich gut unterwegs. Immerhin sind wir 13 Kilometer gewandert und haben etwas über 550 Höhenmeter bewältigt. In Bauma haben wir komfortabel Zeit bis der Zug uns wieder nach Winterthur bringt.

Danke allen für diesen tollen Tag!



Wenn alle 2. Sek-Schüler:innen im Kanton- getestet werden

Sinn und Zweck des Stellwerk-Tests ist es, das dritte und letzte Schuljahr der Sekundarschule individuell zu gestalten. Im Wissen darum, dass sich nach der Sekundarschule die Wege in ganz unterschiedliche Richtungen trennen, ist das eine gute Idee. Der Test hat aber auch noch andere Eigenschaften entwickelt.

Um das geht's

Im November und im Februar/März jeweils werden alle Schüler:innen im Kanton Zürich (und weiteren Kantonen) mit dem Stellwerk-Test getestet. Alle absolvieren den gleichen Test.

Liegen die Resultate vor, erfolgt ein Gespräch zwischen Schüler:in, Eltern und der Lehrperson. Dabei werden die Resultate angeschaut und interpretiert. Weiter wird festgemacht, was im dritten Jahr der Sekundarschule vertieft oder ergänzt werden soll. Dies hängt von den Berufswünschen des Jugendlichen ab. Somit stellt man an diesem Gespräch die Weichen für das weitere Lernen.

So funktioniert's

Getestet werden die sogenannten Kernfächer Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch und Natur und Technik (Bio, Chemie und Physik). Freiwillig können auch Test für die überfachlichen Kompetenzen gemacht werden.

Im November schreiben alle einen Text. Im Februar und März stehen alle anderen Tests an. Diese sind adaptiv, passen sich also den Schüler:innen an.

Stellwerk...

...passt sich im Schwierigkeitsgrad den Schüler:innen an.

...zeigt deren aktuelle Kompetenzen auf, die unabhängig von Schultyp oder Kantongrenze vergleichbar sind.

...leistet einen Beitrag zur Objektivierung der Leistungsbeurteilung.

Was passiert mit den Resultaten?

Grundsätzlich dienen die Resultate der Planung für das dritte Schuljahr. Mit dem Tool «Job-Skills» lassen sich die erzielten Resultate mit den geforderten Kompeten-

zen der verschiedenen Berufsausbildungen vergleichen.

Immer mehr Lehrbetriebe verlangen mittlerweile, dass der Stellwerktest den Bewerbungsunterlagen beigelegt wird. Das ist verständlich, weil die Zeugnisse immer mehr an Aussagekraft verlieren und der Stellwerktest ein objektives und somit vergleichbares Resultat liefert.

Zu bedenken gilt: Der Test fällt so gut aus, wie jemand an diesem Tag arbeiten kann. Das ist nicht immer gleichbedeutend mit den effektiven Kompetenzen, die jemand hat. Oft stimmen Zeugnis, Eindruck der Lehrperson und der Stellwerk überein, nicht aber immer. Die Resultate müssen also mit einer gewissen Vorsicht genossen werden. Die Daten gehören den Schüler:innen und den Eltern. Sie entscheiden, wem sie den Test zugänglich machen wollen.

Und die LENGO?

Auch für uns ist der Stellwerktest ein wichtiges Instrument. Auch wenn wir den Unterricht ohnehin in vielen Teilen individualisiert haben, hilft es uns, die Inhalte so zu planen, dass Ihr Kind möglichst optimal für den gewählten Beruf vorbereitet ist.

Weitere Informationen

Falls Sie sich noch vertiefter informieren möchten, finden Sie unter stellwerk.ch weitere Informationen. Selbstverständlich dürfen Sie auch bei uns nachfragen.

Termine bis zu den Sportferien

Hier finden Sie alle wichtigen Termine bis zu den nächsten Ferien. Diese finden Sie übrigens auch auf unserer Webseite und natürlich auch auf der Escola App. Falls Sie diese noch nicht haben, laden Sie sie herunter und verlangen sie unter info@lengoschule.ch einen Zugang.

30. November 2023 Projekttag

Verschiedene Projekte in den Klassen werden umgesetzt. Die Informationen haben Sie bereits erhalten.

5. Dezember 2023 Kein Unterricht - Weiterbildung Team

Wir bilden uns im Team weiter, der Unterricht fällt aus.

22. Dezember 2023 Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien

Der Unterricht dauert bis 11.45 Uhr. Die Klassen unternehmen zusammen etwas, um das Jahr gemütlich und gesellig abzuschliessen.

23. Dezember 2023 bis 7. Januar 2024 Weihnachtsferien

Vom 23. Dezember 2023 bis 7. Januar 2024. Schöne Ferien und «en guete Rutsch is 2024!»

2. Februar 2024 Semesterende

Alle Schüler:innen erhalten das Zeugnis des 1. Semesters.

3. bis 18. Februar 2024 Sportferien

Sportferien von Samstag, 3. Februar bis Sonntag, 18. Februar 2023. Schöne Ferien, viel Schnee und viel Sonne!

